

Fachtag Altern in verschiedenen Kulturen

10:00 Uhr	<p>Beginn – Grußwort von Eckhard Boege, Bürgermeister Stadt Ahrensburg</p>
10:30 Uhr	<p>Vortrag „Kultursensible Pflege“ - Johanna Grünhagen, Kulturkonsens, Hamburg, www.kulturkonsens.de</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Kultur? – Mit welchem Begriff können wir am besten arbeiten, um migrierte Menschen zu verstehen? • Typisch deutsch?! – Bewusstsein für die eigene kulturelle Prägung. • Sprechen ohne Sprache: Wie kann ich Sprachbarrieren überwinden? • Fallbeispiele für kultursensible Pflege: Praktische Ansätze für den Umgang mit Patient*innen aus anderen Kulturen.
12:00 Uhr	<p>Internationaler Chor, Ahrensburg</p>
12:30 Uhr	<p>Vortrag: „Know-How für pflegende Angehörige und freiwillig Helfende“ - Martin Moritz, DIE ANGEHÖRIGENSCHULE, Hamburg und Schleswig-Holstein, www.angehoerigenschule.de</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von den mehr als 5 Millionen Pflegebedürftigen werden in Deutschland 84 % zu Hause versorgt. Nicht einmal ein Viertel hat dabei Unterstützung durch professionelle Hilfe (z. B. Pflegedienste). Viele pflegende Angehörige sind überlastet. • Die Pflegekasse bietet daher verschiedene Möglichkeiten, auch nicht-professionelle Helfende zu bezahlen oder ihnen zumindest eine Aufwandsentschädigung zukommen zu lassen. • Es gibt inzwischen auch schon viele Menschen mit Migrationshintergrund, die sich in diesem Feld engagieren (beim Einkaufen oder zum Arzt begleiten, kleinere Alltagshilfen in der Häuslichkeit oder im Garten, Gesellschaft leisten, Spiele spielen... • Über die Möglichkeiten, sich als Helfer*in zu engagieren (und dafür eine kleine Honorierung zu bekommen) informiert der Vortrag.
13:30 Uhr	<p>Vortrag „Demenz!? Was nun?“ - Silke Steinke, Kompetenzzentrum Demenz Schleswig-Holstein, – www.demenz-sh.de</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demenz!? Was nun? • Was ist eigentlich eine Demenz? Wie unterscheidet sie sich von „altersangemessenem Vergessen“? • Welche Bedeutung hat eine Demenzentwicklung wohlmöglich vor dem Hintergrund, dass Deutschland mit Sprache, Sitten und Gebräuchen nicht das Heimatland ist?

	<ul style="list-style-type: none"> • Außerdem werden wir die Fragen klären, wie man bei Verdacht auf eine Demenzerkrankung zu einer Diagnose kommt und welche Unterstützungsmöglichkeiten es im Kreis gibt.
14:30 Uhr	<p>Vortrag „Altersgerechtes Wohnen mit kultureller Vielfalt: Neue Wege, gemeinsam zu leben“ – Bastian Bech, KIWA Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter, www.kiwa-sh.de</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wohnpflegegemeinschaften bieten kulturell sensible Wohn- und Pflegemöglichkeiten für ältere und demenziell erkrankte Menschen. • Wichtig für das Wohlbefinden sind eine barrierefreie Kommunikation und die Integration gewohnter Rituale. • Vorteile: Auswahl eines sprachkompetenten Pflegedienstes, Mitsprache in Alltagsgestaltung und gemeinschaftliche Gestaltung von Wohn- und Gemeinschaftsräumen. • Wohnpflegegemeinschaften ermöglichen individuelle und gemeinschaftliche Gestaltung der Wohnumgebung.
15:30 Uhr	Abschluss – Auswertung des Tages

Nach vorheriger Anmeldung über die Leitstelle “Älter werden”, Ulrike Reichle, unter reichle@peter-rantzau-haus.de und Teilnahme an dem Reflexionsgespräch im Nachgang zur Veranstaltung wird der Fachtag mit sechs Fortbildungspunkten für beruflich Pflegende und acht Unterrichtseinheiten für Betreuungskräfte ausgewiesen.